

# SIC

Annie

Asa

Ayla



# H

Dayeon

Galina

Heba

Joanna



Khadi

Kidisti

Lesya

Lisa

# T



# B



# BAR

Lubna

Marzieh

Na'ama

Sonia



IMP  
RE  
S  
SIO  
NEN

# SICHTBAR

Annie  
Asa  
Ayla  
Dayeon  
Galina  
Heba  
Joanna  
Khadi  
Kidisti  
Lesya  
Lisa  
Lubna  
Marzieh  
Na'ama  
Sonia

Eine Ausstellung  
über Erfahrungen  
und Leben in  
Sachsen-Anhalt



## Sichtbarkeit – aber wie?!

Die gesellschaftliche Realität in Deutschland ist geprägt von Vielfalt. Migration gehört zu unserer Gesellschaft und ist keine Ausnahme. Im Jahr 2025 hatten rund 21 Millionen Menschen in Deutschland eine Einwanderungsgeschichte. Das ist mehr als jede vierte Person. Migration prägt also unser Land – früher, heute und auch in der Zukunft.

Gleichzeitig erleben Frauen<sup>1</sup> mit Migrations- und Fluchtgeschichte nach wie vor viele strukturelle Barrieren, wenn es um ihre Teilhabe in allen zentralen Lebensbereichen geht – dazu gehören Bildung, Arbeit, Gesundheitsversorgung, Wohnraum, Einkommen, soziale Sicherung und Gleichstellung. Wenn sie in den Medien sichtbar werden, dann häufig als Opfer, als Problem oder in stereotypen Rollen. Sie werden auf Herkunft, Migration, Armut oder Kriminalität reduziert. Insbesondere Schwarze, lateinamerikanische, ostasiatische oder osteuropäische Frauen werden häufig sexualisiert oder „exotisch“ dargestellt. Das Kopftuch wird in der Berichterstattung oft als Symbolbild für Rückständigkeit und mangelnde Integration genutzt, auch wenn es im Inhalt gar nicht um die Rechte der Frauen geht. Betroffene kommen nur selten selbst zu Wort. Selten geht es um ihre Fähigkeiten, ihre Arbeit, ihre Erfahrungen oder ihre Erfolge. Diese Bilder sind nicht harmlos, sie verstärken Vorurteile und Ausgrenzung. Sie schwächen damit die Stimmen migrantischer Frauen in der Öffentlichkeit.

SICHTBAR ist unser Gegenentwurf. Diese Ausstellung schafft Raum für echte Geschichten. Sie zeigt komplexe Lebensrealitäten – ohne Klischees und ohne Vereinfachungen. Sie eröffnet einen Raum, in dem Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte als Akteurinnen sichtbar werden, mit Wissen, Gestaltungsmacht und Widerstandskraft. Die Vielfalt der beschriebenen Erfahrungen kann nicht alles abbilden, macht aber deutlich: es gibt nicht „die Migration“ und nicht „die Migrantin“. Menschen migrieren aus den unterschiedlichsten Gründen. In ihren Erfahrungen in Deutschland finden wir Gemeinsamkeiten und wiederkehrende Muster, aber auch Unterschiede. Die Ausstellung würdigt die Vielfalt dieser Erfahrungen – mit ihren Erfolgen, ihren Widersprüchen, ihren Erkenntnissen und ihrem Schmerz.

SICHTBAR ist mehr als eine Ausstellung zum Anschauen. Sie ist ein Ort der Begegnung. Sie lädt ein, zuzuhören und ins Gespräch zu kommen – unabhängig von Herkunft, Alter, Lebensrealität oder beruflichem Hintergrund.

Denn SICHTBARKEIT bedeutet mehr, als gesehen zu werden. SICHTBARKEIT bedeutet Anerkennung, Respekt, Verbundenheit, Teil haben und Teil sein!

# ERÖFFENUNG

## GESPRÄCHSRUNDE mit

Mille Maria Dalsgaard (Intendantin des Schauspiels an den Bühnen Halle), Dr. Delal Atmaca (Geschäftsführerin von DaMigra), Sarah Lutzemann (Moderatorin - DaMigra), Daniela Suchantke (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle/Saale) & Karola Richter (Integrationskoordinatorin der Stadt Halle/Saale) (v.l.n.r.)



im Werkraum der Bühnen in Halle



Dr. Delal Atmaca mit einer Vertretung der PostCode Lotterie ;-)

# PUBLIKUM

der Eröffnungsveranstaltung



Wir freuten uns über mehr als 50 Besucher\*innen, die die Eröffnung der ersten Station unserer Wanderausstellung im Werkraum der Bühnen in Halle besucht und bereichert haben.



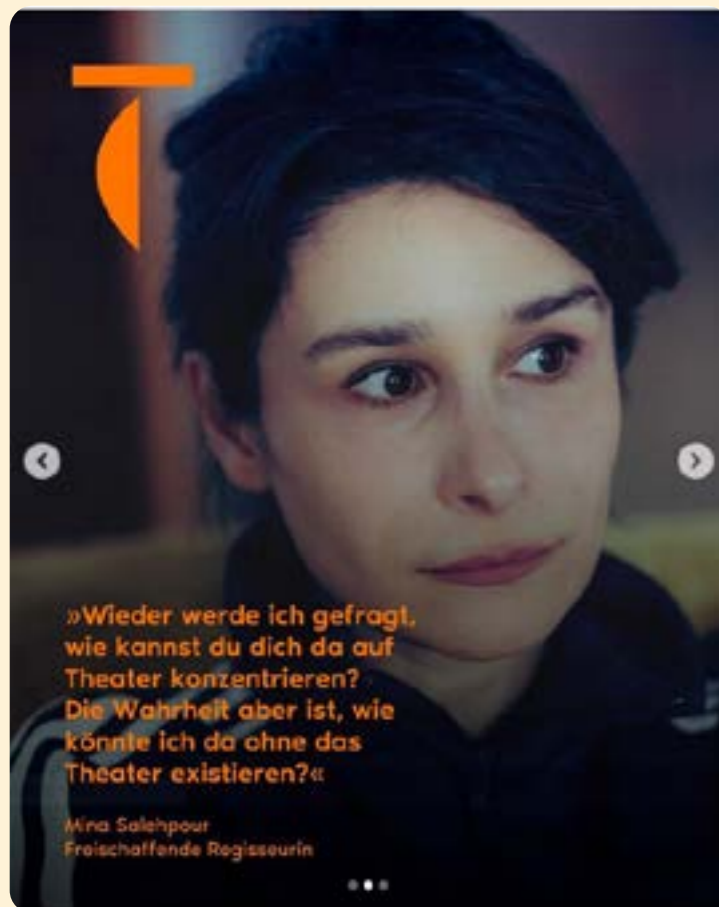
# LESUNG

## »Kunst in Kriegszeiten«

Anlässlich des Welttheatertags wurde im Rahmen der Ausstellung »Sichtbar« ein Text von **Mina Salehpour** und **Faramarz Ramezani** zur Lage im Iran und im Exil gelesen.

Zwei Regisseur\*innen, zwei Perspektiven – verbunden durch Kunst, Erinnerung und Widerstand.

Beide Regisseur\*innen stammen aus Teheran: Mina Salehpour lebt seit ihrer Kindheit in Deutschland und inszeniert aktuell »Anthropolis« von Roland Schimmelpfennig in Oslo. Faramarz Ramezani befindet sich im türkischen Exil. Er war im Iran im Gefängnis und verfolgt die Bombardierung seiner Stadt aus der benachbarten Ferne.



Es lasen **Dr. Delal Atmaca** (Geschäftsführerin von DaMigra) & **Zafer Tursun** (Dramaturg am neuen theater und am Thalia Theater Halle)



# DETAILED AS LS



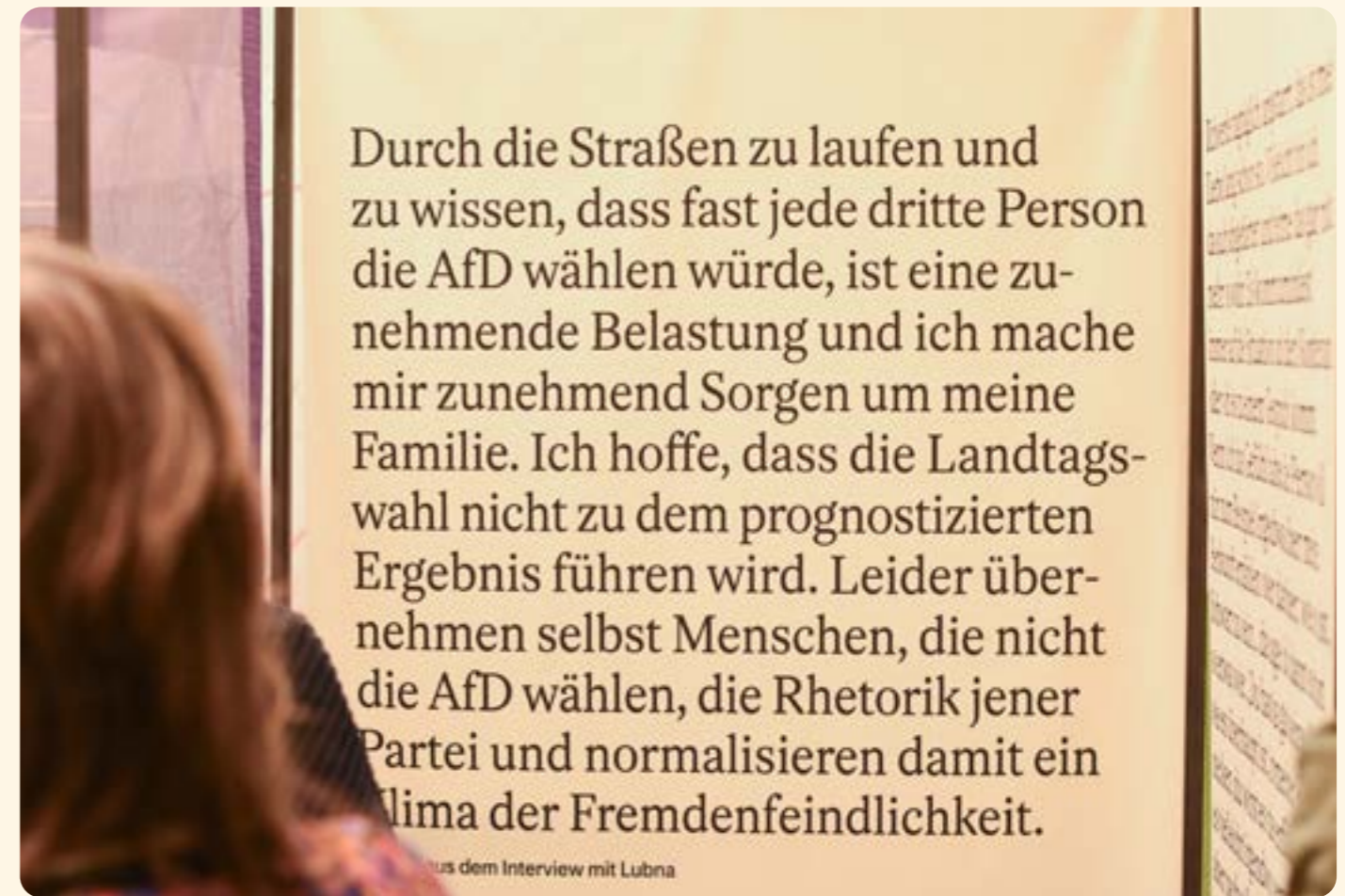


...hen immer mehr mens  
dem Interview mit Lubna

Dass ich im Iran geboren wurde, ist Teil meiner Biografie. Für mich sind nationale Grenzen jedoch von Menschen geschaffene Konstrukte. Migration ist ein natürlicher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Gesellschaften haben sich seit jeher durch Bewegung, Austausch und kulturelle Vielfalt weiterentwickelt. Diese Überzeugung prägt mein interkulturelles Engagement.

Auszug aus dem Interview mit Marzieh





Was ist deine  
Leidenschaft?  
Was ist für dich  
Zuhause?

Migration ist kein Randphänomen, sondern prägt unsere Gesellschaft. Sie ist kein Ausnahmezustand, sondern eine Konstante, die das Gesellschaftsgefüge lebendig hält. Dennoch werden insbesondere Migrantinnen in medialen und öffentlichen Diskursen selten als handelnde Subjekte wahrgenommen.

Die Ausstellung setzt diesem einseitigen Blick eine andere Erzählung entgegen. Sie eröffnet einen Raum, in dem Frauen mit Migrationsgeschichte als Akteurinnen sichtbar werden, mit Wissen, Gestaltungsmacht und Widerstandskraft. Ihr Wissen wird als demokratiefördernde Ressource anerkannt und sowohl in Communities als auch in die politische Öffentlichkeit getragen. Sie sind sichtbar, denn Sichtbarkeit ist Teilhabe. Im Zentrum stehen 15 zeitgenössische Migrationsgeschichten mit Bezug zu Sachsen-Anhalt. Die Porträts entstanden aus persönlichen Gesprächen und ausführlichen Interviews und bilden die Grundlage der Ausstellung, ergänzt

Sichtbarkeit  
ist Teilhabe.

durch Fotografien, Kunstwerke und Audio-Arbeiten. So entsteht ein vielfältiger Erfahrungsraum zwischen Dokumentation, Erinnerung und selbstbestimmter Erzählung. Dabei werden auch Leerstellen sichtbar: das, was nie ausgesprochen oder aufgeschrieben wurde. Die Ausstellung würdigt unterschiedliche Wege des Weggehens, des Ankommens und des Dazwischenseins. Sie zeigt aber auch die verschiedenen Erfahrungen von Ausgrenzung und Selbstbehauptung, von Widersprüchen, Erfolg und Schmerz. SICHTBAR ist mehr als eine Präsentation oder ein Ort des Betrachtens. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Zuhörens und des Perspektivwechsels. Sie soll neugierig machen, Austausch ermöglichen und Menschen miteinander ins Gespräch bringen, unabhängig von Herkunft, Alter, Lebensrealität oder beruflichem Hintergrund. Sichtbarkeit bedeutet hier nicht nur Darstellung, sondern Anerkennung, Selbstbestimmung – und damit eine Verschiebung von Machtverhältnissen durch das Erzählen.

Was bedeutet  
Migration für dich?  
Wovon träumst du?

Was vermisst du?  
Was wünschst du  
dir für die Zukunft?

DaMigra ist ein bundesweiter, herkunfts-unabhängiger und frauenspezifischer Dachverband. Wir sind parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig. Als Zusammenschluss von mehr als 70 Migrantinnenorganisationen vertreten wir ihre Interessen und bringen ihre Perspektiven in Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit ein.

Unsere Arbeit basiert auf den universellen Menschenrechten und auf Artikel 3 des Grundgesetzes: Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Niemand darf wegen Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion oder aus rassistischen Gründen benachteiligt werden. Für uns ist Empowerment deshalb untrennbar mit dem Recht auf Rechte verbunden. Es bedeutet: Rechte kennen und einfordern können, politische Handlungsfähigkeit stärken und ausbauen sowie strukturelle Diskriminierung sichtbar machen und überwinden.

Wir treten für die gleichberechtigte politische, soziale, berufliche und kulturelle Teilhabe von Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte ein – nicht als Forderung am Rand, sondern als demokratische Selbstverständlichkeit. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der Vielfalt Macht teilt, Zugänge öffnet und gleiche Rechte nicht versprochen, sondern verwirklicht werden.

SICHTBAR  
Annie  
Asa  
Ayla  
Dayeon  
Galina  
Heba  
Joanna  
Khadi  
Kidisti  
Lesya  
Lisa  
Lubna  
Marzieh  
Na'ama  
Sonia

Eine Ausstellung über Erfahrungen  
und Leben in Sachsen-Anhalt

# WAN D E R U N G

Die Ausstellung „Sichtbar“ ist als Wanderausstellung konzipiert. Bei dem Ausstellungsaufbau handelt es sich um ein modulares Rahmensystem, das flexibel an verschiedene Räumlichkeiten angepasst werden kann und Besuchende so durch die Ausstellung führt. Es werden bis zu 19 Rahmen aufgebaut, die die Maße 2,3 m x 1,0 m haben. Die Rahmen sind mit (semi-)transparenten Stoffen und Gittern bespielt, an denen die Objekte inszeniert werden. Begleitet wir die Ausstellung jeweils mit Begegnungs- und Gesprächsformaten.

Ab Mai 2026 begibt sich die Ausstellung nach ihrer Eröffnung auf Reise durch Sachsen-Anhalt. Die nächsten Stationen sind: Bitterfeld, Wittenberg, Bernburg, Schönebeck, Gardelegen & Salzwedel.



Aktuelle Informationen sind erhältlich auf [www.damigra.de](http://www.damigra.de)  
Wir suchen auch weiterhin Ausstellungsorte und freuen uns auf interessierte Kontaktaufnahme.

# IMP R S SUM

Herausgeberin

Dachverband der Migrantinnenorganisationen (DaMigra) e.V.

Dr. Delal Atmaca

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

[info@damigra.de](mailto:info@damigra.de)

[www.damigra.de](http://www.damigra.de)

Konzeption & Realisierung der Wanderausstellung wurde  
unterstützt durch



Weitere Informationen zur Wanderausstellung



